

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1836

41 (13.10.1836)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^{ro.} 41.

den 13. Oktober 1836.

Oberamtliche Bekanntmachungen.

Verhältnisse der Gemeindeführer insbesondere zu den Gemeinderäthen betr.

D. A. Nro. 20546. Aus verschiedenen Anlässen, namentlich aus der Prüfung der Voranschläge und dabei erstatteten Rechtfertigungsberichten hatte man zu ersehen, daß mehreren Gemeinderäthen die Verhältnisse der Gemeindeführer, wie sie mit dem neuen Gemeindegesetz eingetreten sind, nicht klar, hiedurch aber schon hier und da Zerwürfnisse eingetreten, noch häufiger Entschuldigungen der Gemeinderäthe wegen schlechter Verwaltung in der Dienstführung der Gemeindeführer gesucht worden sind, die durchaus nicht genügen konnten.

Man findet sich daher veranlaßt, die Gemeinderäthe auf folgende Bestimmungen aufmerksam zu machen:

1) Der Gemeinderath verwaltet das Gemeindevermögen, der Rechner erhebt die Einkünfte und besorgt die Ausgaben nach der Decretur des Gemeinderaths (S. 42. u. 127.)

Darnach ist der Gemeinderath nicht bloß berechtigt, sondern verpflichtet, sich von der Dienstführung des Rechners fleißig zu überzeugen, die geeigneten Weisungen an ihn zu erlassen, öfters unvernünftige Cassenstürze vorzunehmen, seine Journale zu prüfen, und mit dem vom Rathschreiber (S. 129.) zu führenden Tagebuch über alle wandelbaren Einnahmen zu vergleichen, wegen Eintreibung der Ausstände einzuschreiten, ihn mündlich zu Protocoll oder schriftlich zur Verantwortung zu ziehen, und Ordnungsstrafen gegen ihn insoweit zu erlassen, als die Strafgewalt des Bürgermeisters überhaupt nach dem Gemeindegesetz ausgeübt ist, oder auf seine Entfernung, wenn jene fruchtlos bleiben, geordneten Wegs (siehe Nro. 4.) abzuheben.

2) Die Anstellung des Rechners geschieht auf eine bestimmte Zahl von Jahren vom Gemeinderathe, der jedoch die Zustimmung der Gemeinde oder des größeren Ausschusses einzuholen hat.

Findet diese Zustimmung nicht statt, so hat der Gemeinderath eine neue Wahl vorzunehmen — nicht die Gemeinde. — (Anz. Bl. von 1834 Nr. 4.)

Zur Annahme des Rechnerdienstes kann jedoch keiner gezwungen werden, und es bleibt daher im Falle der Weigerung nichts übrig, als daß der Gemeinderath dem Gewählten einen solchen Gehalt anweist, der ihn zur freiwilligen Annahme veranlaßt. (Anz. Bl. 1835 Seite 442).

In den Landgemeinden kann der Rechner zugleich Mitglied des Gemeinderaths seyn, (was jedoch nicht besonders zu empfehlen ist) S. 127.

3) Der Gehalt des Rechners wird von dem Gemeinderathe festgesetzt, bedarf aber der Zustimmung des Bürgerausschusses (S. 128. und 135). An dieser genügt es auch zu einer Erhöhung des bisherigen Gehaltes; — die Zustimmung der Gemeinde ist hierzu nicht erforderlich (der S. 19. resp. 128.)

(S. 127. Abs. 3. des Gemeindegesetzes enthält wohl einen Redactionsfehler, wie aus dem Vergleiche mit S. 128. hervorgeht (Regiminalentscheidung vom 26. Februar 1836 Nro. 4562.)

4) Die Entfernung des Gemeindeführers vor abgelaufener Dienstzeit oder vor seinem vom Gemeinderathe gutgeheißenen freiwilligen Abtritte kann nicht vom Gemeinderathe, sondern nur von Großherzoglicher Regierung auf die von der Staatsverwaltungsstelle geführte Untersuchung erkannt werden unter Beobachtung der im Gemeindegesetz S. 21, 22, 23, 24, 25 und 26 vorgeschriebenen Formen und Erfordernissen, namentlich wegen Dienstinachlässigkeiten oder Willkühren nach vorhergegangenen Besserungsversuchen.

Sämmtliche Bürgermeisterämter wollen hiernach sich benachmen, und die Gemeinderäthe zu ihrer Amtshandlung darnach auffordern.

Durlach den 8. Oktober 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Bürgermeisterwahl in Durlach betr.

D. A. Nro. 20422. Bei der heutigen Bürgermei-
sterwahl wurde der seitherige

Gemeinderath

u. Baumeister Fur

zum Bürgermeister gewählt, von Staatswegen be-
stätigt sofort verpflichtet und in seinen Dienst
eingewiesen. Der ganze Wahlact geschah übri-
gens in lobenswerther Ordnung.

Durlach den 6. Oktober 1836.

Großherzogliches OberAmt.

Wahlcensus bei den Wahlen der
Gemeinderäthe betr.

D. A. Nro. 20430. Da man wahrzunehmen hat-
te, daß einige Bürgermeisterämter der Meinung
sind, als ob zu den Wahlen der Gemeinderäthe
der Besitz desjenigen Steuer Capitals, welches zu den
Wahlen der Bürgermeister berechtigt, nicht erfor-
derlich sey, so sieht man sich veranlaßt, sämtliche
Bürgermeisterämter aufmerksam zu machen, daß
nach der Verordnung im Reg. Bl. Nro. 48. von
1833 §. 1. auch zu den Wahlen der Gemeinderä-
the nur diejenige zugelassen werden dürfen welche
in der Stadt Durlach mit einem Steuer Capital von
1500 fl. und in den Landgemeinden des diesseitigen
Bezirks mit einem solchen von 800 fl. im Orts-
steuer Cataster eingetragen sind.

Durlach den 6. Oktober 1836.

Großherzogliches OberAmt.

D. A. Nro. 20565. Für den allgemeinen Schul-
lehrer Wittwen- und Waisenfond ist für den Ober-
amtsbezirk Durlach, Schullehrer Eichler in Dur-
lach nach Erlaß Großh. Regierung des Mittelrhein-
kreises vom 30. v. M. Nro. 22878. als Einnehmer
ernannt, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach den 9. Oktober 1836.

Großherzogliches OberAmt.

D. A. Nro. 20191. Aus einer Wohnung in Wisser-
dingen wurden den 29. v. M. Abends zwischen 6 und
7 Uhr

- 1) zwei Stücke hänsenes halbweises Tuch à 22 Ellen
- 2) ein Stück " " " " à 18 — 20
Ellen

entwendet, was zur Fahndung bekannt gemacht wird.

Durlach den 1. Oktober 1836.

Großherzogliches OberAmt.

D. A. Nro. 19466. Am 18. d. M. wurde zwischen Berg-
hausen und Grödingen ein verdächtig aussehender Pur-
sche mit einer großen Baumsäge, einem Zaume und ei-
nem Leitseile betreten und auf Befragen nach seinen nä-
hern Verhältnissen machte sich dieser Purtsche flüchtig,
warf die bemerkten Gegenstände weg. Da dieselben
nun höchst wahrscheinlich entwendet sind so bringen wir
dieß zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 22. Sept. 1836.

Großherzogliches OberAmt.

D. A. Nro. 20021. Michael Karcher von
Spielberg wurde als Raths- und Pfandschreiber
für die Gemeinde daselbst ordnungsmäßig verpflich-
tet.

Durlach den 27. September 1836.

Großherzogliches OberAmt.

Bekanntmachung.
Versorgungs-Anstalt
für das

Großherzogthum
Baden.

Ich halte es für Pflicht, das geehrte Pub-
licum darauf aufmerksam zu machen, daß der
Termin, innerhalb welchem für die zweite Jah-
resgesellschaft Einlagen gemacht werden kön-
nen, sich mit dem letzten November schließt.
Wer nun noch Mitglied dieser Jahresgesell-
schaft zu werden wünscht, wolle innerhalb die-
ser Zeit seine Erklärung unter Vorlage der
Geburts-Scheine bei dem Unterzeichneten ab-
geben.

Durlach den 11. Oktober 1836.

Der Geschäftsfreund der genannten
Anstalt.

G o e l,
Steuer-Revisor.

Durlach. (Bekanntmachung.) In dem
bevorstehenden Herbste werden die aerarischen
Weinzehnten zu Durlach, Weingarten, Grö-
dingen, Berghausen und Söllingen in Natu-
ra erhoben, in welchen Orten die Weincompe-
tenzen pro 1836 an den Kellern abgefaßt wer-
den können; in den weiteren Orten Aue, Wols-
fartsweyher, Grünwettersbach, Stupferich,
Kleinensteinbach, Singen, Wilferdingen und
Königsbach aber werden die Weinzehnten ent-
weder um Wein nach dem Herbstpreis zahlbar
oder um Geld öffentlich versteigert, weshalb
sich die Zehntsteigerungsliebhaber und die Wein-
competenzbezieher sowohl wegen dem Tag und
Stunde der Versteigerung als auch wegen der
Weinabfassung bei unterzeichneter Stelle erkun-
digen wollen.

Durlach den 18. September 1836.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Nro. 1475. Aus der Verlassenschaft des Lamm-
wirths Michael Bärck dahier, wird Montag den

17. Oktober 1836 Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert:

1 Morgen 2 Vrtl. 21 Ruth. Acker im Bergfeld, eins. Edweuwirth Sachmanns Erben, anders. Adam Reiherts Erben, Gebot 368 fl.

Die Hälfte von 2 Morgen 1 Viertel 33 Ruthen Acker im Kochbader, eins. Rappenwirth Jung, andf. Frau Lammwirth Bürck's Witb., Gebot 103 fl.

1 Vrtl. 6 Ruthen Acker im Thiergarten, einseits dem Beungraben, anders. Christoph Käppler von Gröchiugen, Gebot 105 fl.

2 Vrtl. 11 Ruth. Acker an der Dürrbach, eins. Waisrichter Jung, anders. Kraft Rau, Gebot 200 fl.

3 Vrtl. 9 Ruth. Wiesen auf der obern Hub, eins. Waldmeister Kiefers Erben, andf. Georg Schmidt, Gebot 300 fl.

2 Vrtl. Wiesen auf der oberen Hub, eins. Johann Heidt, abf. Stadtkellner, Gebot 240 fl.

Den dritten Theil an 1 Morgen 2 Vrtl. 19 Ruthen auf den Hefen oder Schießwiesen, neben Jacob Bürck das mittlere Stück, Gebot 225 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 10. Oktober 1836.

Bürgermeisteramt.
Zur.

Montags den 17. t. M. Oktober Nachmittags um 2 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus dem Jakob Friedrich Jung dahier im Zwangswege öffentlich versteigert:

30 1/2 Ache Acker auf dem Verchenberg, einseits Andreas Jung, anderseits Johann Friedrich Bronners Wittwe.

35 Ruth. Weinberg an der Ettlinger Straße, am Enzberg, einseits Christian Knappschneider, anderseits Andreas Jung,

wozu die Liebhaber eingeladen werden mit dem Bemerkten, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erlöbt wird.

Durlach den 14. September 1836.

Bürgermeisteramt.

Der Verweser.

H. B a a g.

vd. Fesenbech.

Privat - Nachrichten.

B a u = A k k o r d e.

Zur Verackordirung eines neuen Wachtstubenbaus auf dem Hofgut zu Hohenwetttersbach Grundherr von Schilling, wird Tagfahrt künftigen

S a m s t a g, als den 15. Oktober

Nachmittags um 3 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, wozu die lusttragenden Handwerksleute eingeladen werden. Riß und Ueberschlag kann in der Behausung des Ortsvorgesetzten eingesehen werden.

Durlach den 10. Okt. 1836.

Jung, Werkmeister.

K e l t e r = V e r k a u f.

In Weingarten steht eine ganz neue Kelter von 8 Schuh breit und 6 Schuh lang welche einen Kasten hat worauf man 1/2 Fuder Trester mit zwei Personen ausdrücken kann, nebst noch zwei hiezu gehörigen neuen, noch nie gebrauchten hölzernen Spindeln mit Mahltrog und Reibstein, billig zu verkaufen, bei wem? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich dem verehrten Publikum anzuzeigen, daß er sich in hiesiger Stadt als Buchbindermeister niedergelassen habe, und empfiehlt sich daher Denselben mit allen in sein Fach einschlagenden Artikeln.

Durlach im Oktober 1836.

Wilhelm Zittel,
wohnhaft in der langen Straße
bei Herrn Handelsmann Menger.

Durlach. (Anzeige.) Unterzeichneter zeigt hiermit an, daß bei ihm die bekannten Pforzheimer Most- und Weinwagen, Silberne das Stück 7 fl., und Neusilberne das Stück 4 fl. 50 kr., zu haben sind.

K a m m e r e r, Goldarbeiter.

Verkauf. Der Unterzeichnete verkauft seinen im Billig gelegenen Weinberg von 1 Vrtl. 2 Ruth. sammt den Trauben zu Eigenthum aus freier Hand. Derselbe ist gut gehalten und verspricht guten Ertrag. Die Liebhaber können sich bei mir oder bei Senator Bürck dahier melden.

Durlach den 4. Okt. 1836.

Bürck,
zum Löwen in Bretten.

Karlruhe. (Eichene Bätten zu verkaufen.) Bei Kübler Fahrer, Zähringer Straße Nr. 45., sind zwei in Eisen gebundene eichene Bätten, jede ohngefähr 3 1/2 Dhm haltend, zu verkaufen.

In der Behausung des Orgelbauer Voit, in der Herrengasse, ist sogleich oder auf den 23. Oktober d. J. der dritte Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Magdkammer, Speicher, Holzplatz etc. zu vermieten. Das Nähere erfährt man beim Hauseigenthümer.

Es ist ein sehr guter eiserner Kochofen sammt Beschlag, nebst einer Heerdbrille mit 4 verschiedenen Kunststücken zu verkaufen. Wo? sagt das Comptoir.

Neue Vollhäringe, so wie auch frische Sardellen sind billig zu haben, bei
Joh. Ebel, Conditior.

In der Hofkieserei-Wohnung dahier sind noch ganz gute Spielkarten zu sehr billigen Preisen zu haben.

Ein Sortiment schöner Strickwolle ist angekommen — und billig zu haben bei
A. Gescheider.

Aus dem Lambrechtischen Stipendien-Stiftungs-Fond zu Berghausen, können 200 fl. gegen doppelt gerichtl. Versicherung zu 5 Prozent ausgeliehen werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt das Comptoir dieses Blattes.

Es werden 300 — 350 fl. gegen gerichtliche Versicherung ausgeliehen, wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Bei einer Pflugschaft von ganz minderjährigen Kindern liegen 100 fl. zum Ausleihen parat. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

300 fl. Pflugschaftsgeld kann an einen guten Zinszahler sogleich ausgeliehen werden, wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

900 fl. Pflugschaftsgeld kann gegen doppelt gerichtliche Versicherung ausgeliehen werden, wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Es sind 300 fl. zum Ausleihen vorhanden. Bei wem? sagt Buchdrucker Dups in Durlach.

Es liegen gegen hinlängliche Versicherung, um die gewöhnlichen Procente 3000 fl. Pflugschaftsgelder, entweder im Ganzen oder auch in kleinen Partien, zum Ausleihen bei dem Unterzeichneten in Bereitschaft. Durlach den 14. Sept. 1836.

Ph. Reichardt zur Carlsburg.

Es liegen 400 fl. Pflugschaftsgelder auf dem Traiser Hof gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

Es liegen 1000 bis 1200 fl. zum Ausleihen bereit gegen gute Versicherung zu 4 1/2 Prozent, wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat die Ehre hiermit anzuzeigen, daß er seine bisherige Wohnung verändert hat, und nun in dem neuerbauten Hause (dem Herrn Handelsmann Willstetter von Karlsruhe gehdrig) in der langen Straße zunächst dem Bienleinsthor neben Hr. Bierbrauer Wackershauser, Wohnung genommen hat. Während ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen danke, bitte ich auch um ferneren geneigten Zuspruch.

Durlach den 13. September 1836.

Dups, Buchdrucker.

Kirchenbuch: Auszüge.

Oktober: **Geboren**
d. 6. Christian — Vater Christian Wagner, der Sohn; Bürger in Königsbach und Beständer auf dem Rittnerhofe; ein Mennonite.

Oktober: **Gestorben**
d. 6. Herr Christian Hoyer, Restaurateur im Museum zu Karlsruhe, ledigen Standes; 29 Jahre, 1 Monat, 16 Tage alt.

d. 7. Catharine Elisabeth Caroline — Vater Johann August Renz, Bürger und Strickerstr.; 11 Tage alt.

d. 9. Philipp Heinrich Altfelz, Bürger und Schreinermeister, ein Ehemann; 59 Jahre, 7 Monate alt.

Anekdoten.

1.
Der Concertmeister M ö s e r (der berühmte Violinist) gab in B. mehrere Concerte; ein Herr Moser, auch ein guter Violinist, gleichfalls.

In dem Concerte des letztern war ein Hebräer. Beim Nachhausegehen begegnete er einem seiner jüdischen Freunde und sagte: „Bin ich doch gewesen im Concert.“ — Im Concert! — Wer hat gegeben ein Concert? — „Wer? der Moser.“ — Moser? wer ist Moser? — Gottes Wunder! kennen Sie nicht den berühmten Moser? — Berühmt! Wollen Sie doch sagen: „M ö s e r!“ — Au M ö s e r — Moser ist das nicht gleichviel? — „Gott soll behüten! dem Moser fehlen noch zwei Tuppelchen am Genie.“ —

2.
Frau von Genlis verkaufte ihre Theaterstücke, um mit dem Honorar, den Herrn von Guersai wieder in Freiheit zu setzen, der Schulden halber im Gefängniß saß. Eine Dame schrieb darauf an die Frau von Genlis:

D'une aimable pitié quel effet surprenant!
Pour en delivre un, vous enchainez cent.

(Wie wunderbar wirkt ihre Menschenfreundlichkeit! Sie fesselt Hunderte, da Einem sie befreit.)

3.
Einige Herren Musicis, welche in dem Orchester zu R. mit dem Rücken gegen die Bühne sitzen mußten, beklagten sich bei denen übrigen, daß sie von dem was auf der Bühne vorgehe, nichts sehen könnten. Ruhig, Freunde! „seht nur auf mich“ versetzte ein Violoncellist der auch zugleich Theaterdichter war; — mein Gesicht wird euch schon sagen: wenn ihr lachen müßt.

Item: — „Weit gesucht.“

Frucht: Preise vom 8. Oktober 1836 in Durlach.

Das Malter	fl.	kr.
Waizen	8	—
Kernen, neuer	8	17
Kernen, alter		
Korn	5	20
Gerste	4	40
Welschkorn	5	—
Haber	5	13

Einfuhr: Summe: 429 Malter.
Verkauft wurden heute: 429 Malter.

Fleisch: Preise.	
Ochsenfleisch	9 kr. per Pfund.
Schmalfleisch	7 kr. " "
Kalbfleisch	8 kr. " "
Hammelfleisch	8 kr. " "
Schweinefleisch	9 kr. " "

(Das Uebrige wie vor acht Tagen.)

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.